

Inhalt:
Tagesblätter
Inserate
Anzeige in der Blatte
Kauf:

Dresdener Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mittredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Anzeigenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Eng-
land“ die Zeile
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kleyer & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. März.

In der am Sonabend stattgehabten Vorstellung im Königl. Hoftheater, in welcher an Stelle von „Ella“ die Oper „Oberon“ gegeben wurde, erschien Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Prinzen Napoleon. Alle Blicke wendeten sich den hohen Herrschaften zu.

Se. Kaiserl. Hoheit Prinz Napoleon ist gestern Morgen 8 Uhr bereits von hier wieder abgereist. Für denselben sind in Leipzig im Hotel de Vienne Zimmer bestellt und es traf der Prinz laut dem genannten Hotel zugegangener Nachricht Vormittag 10 Uhr dort ein.

„Rein Villen mehr zu haben!“ erklang es schon am Freitag, wenn Begehre danach ausgesprochen wurde, um dem Concert beizuwohnen, das Fräulein Mary Krebs vorgeführt im Saal des Hotel de Saxe zum Festen der Hülfsbetriebligen in Johanngeorgenstadt und dem übrigen Erzgebirge veranstaltete: Aus diesem Grunde der überfüllte Saal.

Unter dem Namen „Gironia“ hat sich seit einiger Zeit eine Gesellschaft für Gartenbau und Pflanzenzucht gebildet, die an vergangenem Mittwoch ihre erste Versammlung unter obigem Namen in Heßlig's Restaurations-Establissement, und deren Zweck es ist, in allmählichen Zusammenkünften eine gemeinsinnige Fortbildung der Gartenkunst zu pflegen, gestützt auf gegenseitigen Austausch von Ideen und Erfahrungen.

Die „Jahresnachrichten“ über die hiesigen städtischen Bürger-, Bezirks- und Gemeindefschulen, herausgegeben von den Directoren, enthalten einen Bericht über die vorgenannten Schulen vom Jahre 1867, Befehle (statistische Notizen und Verzeichnisse der Unterrichtsgegenstände) und ein Nachwort, dem einige sach- und zeitgemäße Erwägungen beigegeben sind.

Nach den neuesten Pariser Nachrichten muß man unwillkürlich rufen: Wenn das nicht gut für den Frieden ist, so noch man nicht, was besser ist. Napoleon's wollen nämlich, wie da geschrieben steht, nach Berlin kommen, baselbst den König von Preußen mitnehmen und nach Wien fahren, um den verhassten Willkürherrscher endlich den unumstößlichen Beweis ihrer aufrichtigen freundschaftlichen Gesinnung unter einander an den Tag zu legen.

Bezirkschulen 284 Freistellen, während neben den Kindern von Almo'empfängern 436 besonders bedürftige und würdige Gemeindeführer die Wohlthat des freien Schulunterrichts genossen. Durch dankenswerthe Beihilfe der königlichen Haupt-Verwaltung sind mehr als 200 arme Gemeindeführer in den Besitz von Büchern gekommen.

Belanntlich giebt es in Dresden und der Umgegend eine Anzahl Fleischer und Viehhändler, welche mit Zusätkchen und Kälschern Handel treiben. Besonders ist es die Umgegend von Bischofsberga wo diese Waare herbezogen wird. Das Vieh wird per Eisenbahn nach Dresden gebracht und dann nach Ort und Stelle transportirt.

Es liegt uns ein Theaterzettel aus Döbeln von Sonntag den 15. März dieses Jahres vor, auf welchem ein hinreichendes Studium für Eisenbahn-Ingenieure zu machen ist, freilich mit dem nöthigen Nachschonismus.

Wir erzählten neulich, daß in Weissen der dort in Condition gewesene Commis Robert Kollau spurlos verschwunden sei, nachdem er in Papier eingepackte kleinere Goldstücke für Geldrollen vorausbekam. Kollau ist bis nach Wien gekommen und dort auf Requisition der Weisser Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Unter fremden Bodenarbeitern ist neulich in der Gänge zu dem bei Bischofsberga ein Excès vorgefallen, der die Folge hatte, daß einer der Excudenten, Namens Kammann, gefährliche Verletzungen, unter Anderem auch einen Rippenbruch erlitt, so daß er ärztlicher Behandlung übergeben werden mußte.

Tagesordnung der 120. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, 16. März 1868, Vormittag 11 Uhr. 1) Wahl eines Mitglieds in die 1. Deputation. 2) Mündlicher Vortrag der 2. Deputation, die Abtönung über das Königl. Decret, die Verwendung der Bekände des Stellvertretungsfonds betr. 3) Desgleichen der 3. Deputation über den Antrag des Herren Abgeordneten Niesel, Lohn-Zubehörungen betr. 4) Desgleichen adoptirter Bericht der Ersten Kammer über den Antrag des Herren Abgeordneten Ritter, die Beschäftigung bei den Untergerichten betr.

Kleine Wochenschau.

Nach den neuesten Pariser Nachrichten muß man unwillkürlich rufen: Wenn das nicht gut für den Frieden ist, so noch man nicht, was besser ist. Napoleon's wollen nämlich, wie da geschrieben steht, nach Berlin kommen, baselbst den König von Preußen mitnehmen und nach Wien fahren, um den verhassten Willkürherrscher endlich den unumstößlichen Beweis ihrer aufrichtigen freundschaftlichen Gesinnung unter einander an den Tag zu legen.

In wunderschönen Monat Mai, Wo alle Knochen frampfen, Da ist in ihrem Herzen auch Die Liebe aufgegangen.

Nun, der Himmel gebe seinen Segen. Vor der Hand wollen wir folgenden bekannten Vers nicht ganz außer aller Beachtung lassen, wo es heißt:

Ein Herr von Paris
Schickte seinen Diener Cyprian
An die Frau von Mainz
Und ließ fragen: Ob's wahr ist?

Die betreffenden Völker, welche selber gern untereinander in Frieden leben möchten, weil sie endlich eingesehen haben, daß sie sich dabei am Besten sehen, können sich nur freuen, wenn ihre gebietenden Häupter von denselben freundschaftlichen Gesinnungen unter einander befeelt sind, auf daß der Schicksale Bers:

Wenn die Herren sich befehlen,
Müssen die Diener sich mordten und tödten

immer mehr in das Bereich der Unmöglichkeit gedrängt werde. Hoffen wir daher, daß der Herr Prinz Napoleon nicht bloß nach Berlin gefahren, um daselbst eine Kritik über die „Notenburger“ zu schreiben, sondern daß er hat mit die diplomatischen Schienen legen helfen, auf welchen der Herr Consul nebst Frau Grahlin zu freundschaftlichem Besuche daher zu kommen versprochen.

Besor wir uns über diesen in Aussicht gestellten allerhöchsten persönlichen Familiencongrèß eines Weiteren verbreiten, wollen wir verprochenen Mäßen noch einen kleinen Aufseher nach Abessinien machen und da fortfahren, wo wir vor acht Tagen stehen geblieben sind.

Also die Königin Victoria hatte durch fünfzig mit Geschenken beladene Rameele die gute Laune des Kaisers Theodor insoweit nieder hergestellt, daß er die gefangenen Missionäre wieder herausgab. Diese Rameelfreundschaft dauerte indes nicht lange; es kam zu neuen Unliebsamkeiten zwischen England und Theodor, und dieser sperre jetzt die Missionäre von Ruem ein; diesmal sogar den Consul dazu, welcher selerlich die Rameele überbracht hatte.

Wir erzählten neulich, daß in Weissen der dort in Condition gewesene Commis Robert Kollau spurlos verschwunden sei, nachdem er in Papier eingepackte kleinere Goldstücke für Geldrollen vorausbekam. Kollau ist bis nach Wien gekommen und dort auf Requisition der Weisser Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Die Gegenwart ist aber noch nicht so sehr fruchtbar, D. angen wie Rinterlöpfe, zu einer Boule wie aufgesetzt, Trinkwasser köstlich, die Luft von Blumenbüten durchwärt, die Einwohner freundlich gesinnt und zuvorkommend. Ueberhaupt ist man von der Landung an bis zum Lager auf der Höhe nicht auf den geringsten feindlichen Widerstand gestoßen. Die Engländer hatten anfänglich gefürchtet, Herr Theodor werde die Feldschlachten durch welche die Ingenieure erst einen Weg bahnen mußten, verhindern, was sehr leicht gewesen, da zuvorkommen die Fels in bis auf zwanzig Fuß an einander reihen; aber von irgend einer Befestigung und Vertheidigung keine Spur. Auch haben die Engländer bereits den Grund entdeckt, warum sich Theodor so wenig um ihren Eintritt in sein Reich bekümmern konnte. Er hatte mit den rebellichen Häuptlingen im Innern alle Hände voll zu thun. Ramentlich giebt es darunter einen Abkömmling der von Theodor gestürzten Dynastie, welcher einen starken Anhang hat und ihm das Leben sauer macht.

Handwritten notes and fragments on the left margin, including words like 'Kauf', 'Bäckerei', 'Gebäck', 'Ange', 'Blätter', 'Vorwärts', 'Ker', 'Schulen', 're', 'Fournire', 'Gänge', 'beilage'.





